



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

**Bundesamt für Migration BFM**  
Information & Kommunikation  
Statistikdienst Asyl

3003 Bern-Wabern, 5. Januar 2010



# Asylstatistik

# 2009

# Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Die wichtigsten Eckdaten	5
Bestände	8
Asylgesuche	10
Asylgesuche im internationalen Vergleich	12
Erstinstanzlich behandelte Gesuche	13
Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe	14
Aufenthaltsregelungen und Abgänge	15
Wichtige Hinweise zu Änderungen in der Asylstatistik des BFM ab 1.3.2008	18
Tabellenverzeichnis	20
Abbildungsverzeichnis	20

# Zusammenfassung

## Steigerung der erstinstanzlich behandelten Asylgesuche im Jahr 2009

Im Jahr 2009 konnte die Zahl der erstinstanzlich behandelten Asylgesuche erheblich gesteigert werden, nämlich von 11'062 im Jahr 2008 auf 17'326 im Jahr 2009. Dies entspricht einer Zunahme von 56.6%. Gestützt auf das Dublin-Abkommen konnten im vergangenen Jahr 1'904 Personen in einen anderen Dublin-Staat überstellt werden. Die Zahl der Asylgesuche in der Schweiz belief sich auf 16'005 (2008: 16'606)

## Asylgesuche und Herkunftsländer

Im Berichtsjahr 2009 stellten 16'005 Personen ein Asylgesuch in der Schweiz. Dies sind 601 Gesuche weniger als im Vorjahr (- 3.6%).

Wichtigstes Herkunftsland ist neu Nigeria mit 1'786 Gesuchen. Dies sind 798 Gesuche nigerianischer Staatsangehöriger mehr als im Vorjahr (+ 80.8%). Da die Schweiz von der Wirtschaftskrise weniger stark betroffen ist als andere wichtige Zielländer von Nigerianern (insb. Italien und Spanien), ist es zu binneneuropäischen Weiterwanderungen gekommen. Die Schweizer Asylpraxis gegenüber nigerianischen Staatsangehörigen entspricht der Asylpraxis anderer europäischer Staaten. Nigerianische Asylsuchende haben kaum Aussicht, in der Schweiz Asyl zu erhalten. 2009 wurden 1'808 Asylgesuche von nigerianischen Staatsangehörigen entschieden. In 1'701 Fällen wurde ein Nichteintretensentscheid gefällt, 70 Gesuche wurden im ordentlichen Verfahren abgelehnt, 36 Gesuche wurden zurückgezogen oder abgeschrieben. Lediglich in einem Fall wurde Asyl gewährt. Sechs Personen, die einen negativen Entscheid erhalten hatten, wurden vorläufig aufgenommen.

An zweiter Stelle liegt Eritrea mit 1'724 Asylgesuchen. Das sind 1'125 Gesuche eritreischer Staatsangehöriger weniger (- 39.5%) als 2008. Dieser Rückgang ist – nebst einem "Torschlusseffekt" im Herbst 2008 im Vorfeld des Beitritts zu Dublin – auf die seit Mai 2009 anhaltende Unterbrechung der Migrationsroute über das zentrale Mittelmeer von Libyen nach Italien zurückzuführen.

An dritter Stelle folgt Sri Lanka mit 1'415 Gesuchen (+ 153 Gesuche, + 12.1%). Hauptgrund für die anhaltend hohe Zahl von Asylgesuchen ist die Schlussoffensive der Regierung gegen die LTTE im Frühjahr 2009, welche zu einem erhöhten Abwanderungsdruck führte. Auch nach dem Ende der bewaffneten Kämpfe bleibt das Migrationspotenzial vorläufig hoch.

An vierter Stelle liegt der Irak mit 935 Gesuchen (- 505 Gesuche, - 35.1%). Es folgt Somalia mit 753 Gesuchen (- 1'261 Gesuche, - 62.6%). Die Asylgesuche von Somaliern lagen in der Schweiz ab März 2009 praktisch auf demselben Niveau wie vor dem Anstieg im Jahr 2007. Dies lässt darauf schliessen, dass der 2008 erfolgte Anstieg – nebst dem "Dublin-Torschlusseffekt" – vor allem auf die Lage der Schweiz am Ende der Migrationsroute über das zentrale Mittelmeer zurückzuführen war.

An sechster Stelle liegt Afghanistan mit 751 Gesuchen (+ 346 Gesuche, + 85.4%), gefolgt vom Kosovo mit 694 Gesuchen (kein Vergleich zum Vorjahr möglich). Zu den zehn wichtigsten Herkunftsstaaten gehören weiter Georgien, Serbien und die Türkei.

Die "safe country"-Bezeichnung von Serbien und Kosovo durch den Bundesrat per 1.4.2009 führte – nebst anderen Faktoren – ab April 2009 zu einem durchschnittlichen Rückgang der monatlichen Gesuchseingänge aus Serbien von rund 43% und aus dem Kosovo von rund 29%, verglichen mit dem Zeitraum November 2008 bis März 2009 (bis Oktober 2008 wurde Kosovo nicht separat ausgewiesen).

## **Erledigungen**

Im Jahr 2009 wurden 17'326 Asylgesuche erstinstanzlich erledigt, d.h. 6'264 mehr (+ 56.6%) als im Jahr 2008. In 7'678 Fällen wurde ein Nichteintretensentscheid gefällt (2008: 3'073, + 149.9%). Die deutliche Zunahme bei den Nichteintretensentscheiden ist u.a. darauf zurück zu führen, dass auf Asylgesuche von Personen, welche im Rahmen von Dublin an einen anderen Staat überstellt werden können, nicht eingetreten wird (2009: 3'486 Fälle). 2'622 Personen erhielten Asyl (2008: 2'261, + 16.0%). 5'750 Gesuche wurden abgelehnt (2008: 4'483, + 28.3%), 1'276 Gesuche wurden zurückgezogen oder abgeschrieben (2008: 1'245, + 2.5%).

Ende des Jahres 2009 waren 12'395 Gesuche hängig. Das sind 261 Gesuche weniger als im Vorjahr (- 2.1%). Asylgesuche von Personen, auf deren Gesuch nicht eingetreten wird, werden vom BFM prioritär behandelt. Dasselbe gilt auch für Gesuche von Personen, bei welchen eine Rückstellung an einen Dublin-Staat angestrebt wird. Die Anerkennungsquote (Asylgewährung) lag 2009 bei 16.3% und ist im Vergleich zum Vorjahr 2008 (23.0%) gesunken.

## **Erfolgreiche Bilanz des Dublin-Abkommens**

Seit Beginn der Anwendung des Abkommens, vom 12. Dezember 2008 bis Ende Dezember 2009 hat die Schweiz im Fall von 6'041 Personen einen anderen Dublin-Staat um Übernahme ersucht, weil dieser Staat nach Auffassung der Schweiz für die Behandlung des Asylgesuchs zuständig ist. In 4'590 Fällen erklärte sich der betreffende Staat zuständig und zur Übernahme bereit. 865 Ersuchen wurden abgelehnt. In 586 Fällen steht die Antwort noch aus. 1'904 asylsuchende Personen konnten bereits an den zuständigen Dublin-Staat überstellt werden. Bei 2'686 Personen ist die Überstellung in die Wege geleitet. Die Dublin-Anfragen betrafen u. a. 1'022 Personen aus Nigeria (16,9% des Totals), 726 aus Eritrea (12% des Totals) und 426 aus Georgien (7% des Totals).

Im gleichen Zeitraum, 12. Dezember 2008 bis 31. Dezember 2009, wurden 605 Ersuchen um Übernahme an die Schweiz gestellt. Bei 452 Personen erklärte sich die Schweiz zu einer Übernahme bereit, bei 133 Personen wurde die Zuständigkeit der Schweiz abgelehnt. In 20 Fällen steht die Antwort noch aus. 195 Personen wurden der Schweiz bereits überstellt.

Die Erfahrungen mit dem Assoziierungsabkommen Dublin sind positiv. Die Zusammenarbeit mit den am Dublin-Abkommen beteiligten Staaten funktioniert gut. Gestützt auf das Abkommen konnte die Schweiz bisher deutlich mehr Personen in andere Dublin-Staaten überstellen als sie selbst übernehmen musste.

## **Ausreisen 2009 auf dem Luftweg**

Vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 sind insgesamt 7'272 Personen behördlich kontrolliert auf dem Luftweg aus der Schweiz ausgereist. Die Ausreisen erfolgten in erster Linie nach Serbien, Nigeria, Albanien und Georgien. Im Jahr 2008 waren 4'928 Personen kontrolliert ausgereist. Die kontrollierten Ausreisen haben somit im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 46% zugenommen. Diese markante Steigerung der Ausreisen ist insbesondere auch auf die Assoziierung der Schweiz zu Schengen-Dublin und die erstmals erfolgten Überstellungen aus der Schweiz in die zuständigen Dublin-Staaten zurückzuführen.

4'449 (61.2%) der gesamten Ausreisen entfallen auf Personen aus dem Asylbereich. 2'823 (38.8%) aller Ausreisen entfallen auf Personen aus dem Ausländer-Bereich. 1'739 Personen (24%) sind selbstständig aus der Schweiz ausgereist, davon 1577 (91%) mit Rückkehrhilfe.

5'533 Personen (76%) sind mittels einer kontrollierten Rückführung ausgereist. Bei 5'080 zurückgeführten Personen erfolgte die polizeiliche Begleitung bis zum Einstieg in ein Linienflugzeug. 453 (8.2%) Personen mussten von Sicherheitsbeamten mittels Linien- oder Sonderflügen bis in den Zielstaat begleitet werden. Bei 241 Personen war eine begleitete Rückkehr in insgesamt 37 Sonderflügen bis ins Herkunftsland nötig, weitere 119 Personen mussten in insgesamt 6 Sonderflügen in die zuständigen Dublin-Staaten zurückgeführt werden.

# Die wichtigsten Eckdaten

Tabelle 1: Personenbestände

Bestand am Ende der Periode	Ende 2008	Ende 2009	+/- in %	Frauen	Männer
<b>Total Personen im Asylprozess in der Schweiz</b>	<b>40'794</b>	<b>40'319</b>	<b>-1.2</b>	<b>15'492</b>	<b>24'827</b>
<b>Total Personen im Verfahrensprozess</b>	<b>17'163</b>	<b>17'139</b>	<b>-0.1</b>	<b>4'831</b>	<b>12'308</b>
Erstinstanzlich hängig (im Asylentscheidungsprozess)	12'656	<b>12'395</b>	-2.1	3'444	8'951
Erstinstanzlich entschieden, noch nicht rechtskräftig <sup>1)</sup>	4'507	<b>4'744</b>	5.3	1'387	3'357
<b>Total vorläufig aufgenommene Personen</b>	<b>22'958</b>	<b>22'682</b>	<b>-1.2</b>	<b>10'455</b>	<b>12'227</b>
Vorläufig Aufgenommene ≤ 7 Jahre	9'809	<b>9'370</b>	-4.5	3'996	5'374
Vorläufig Aufgenommene > 7 Jahre	10'982	<b>10'782</b>	-1.8	5'487	5'295
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge ≤ 7 Jahre	1'504	<b>1'699</b>	13.0	651	1'048
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge > 7 Jahre	663	<b>831</b>	25.3	321	510
<b>Total Spezialfälle</b>	<b>673</b>	<b>498</b>	<b>-26.0</b>	<b>206</b>	<b>292</b>
Aussetzungen (Gruppen)	0	<b>0</b>	0	0	0
Aussetzungen (Individuell)	544	<b>380</b>	-30.1	152	228
Statistische Spezialfälle im Asylprozess	129	<b>118</b>	-8.5	54	64
<b>Total Personen mit Vollzugsunterstützung</b>	<b>6'647</b>	<b>6'396</b>	<b>-3.8</b>	<b>1'185</b>	<b>5'211</b>
<b>Total Personen mit Papierbeschaffung</b>	<b>4'482</b>	<b>4'360</b>	<b>-2.7</b>	<b>899</b>	<b>3'461</b>
Papierbeschaffung nach Asylverfahren	3'742	<b>3'727</b>	-0.4	818	2'909
Papierbeschaffung ohne Asylverfahren	740	<b>633</b>	-14.5	81	552
<b>Total Personen in der Ausreiseorganisation</b>	<b>694</b>	<b>891</b>	<b>28.4</b>	<b>169</b>	<b>722</b>
Ausreiseorganisation nach Asylverfahren	218	<b>502</b>	130.3	91	411
Ausreiseorganisation ohne Asylverfahren	476	<b>389</b>	-18.3	78	311
<b>Vollzugsunterstützung ausgesetzt oder blockiert</b>	<b>305</b>	<b>518</b>	<b>69.8</b>	<b>1</b>	<b>517</b>
<b>Statistische Spezialfälle in der Vollzugsunterstützung</b>	<b>1'166</b>	<b>627</b>	<b>-46.2</b>	<b>116</b>	<b>511</b>
<b>Total anerkannte Flüchtlinge <sup>2)</sup></b>	<b>23'276</b>	<b>23'543</b>	<b>1.1</b>	<b>10'238</b>	<b>13'305</b>
Flüchtlinge Ausweis B	4'069	<b>4'985</b>	22.5	2'080	2'905
Flüchtlinge Ausweis C	19'207	<b>18'558</b>	-3.4	8'158	10'400
<b>Total Personen aus dem Asylbereich (inkl. VU)</b>	<b>70'717</b>	<b>70'258</b>	<b>-0.6</b>	<b>26'915</b>	<b>43'343</b>

<sup>1)</sup> Im Rechtskraftprozess (inkl. hängig beim BVGer nach Asylverfahren)

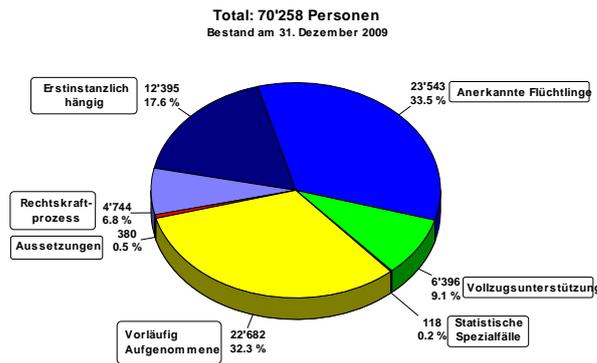
<sup>2)</sup> Alle Angaben zu anerkannten Flüchtlingen 2009 in dieser Asylstatistik beziehen sich auf den Bestand vom November 2009

**Tabelle 2: Bewegungen**

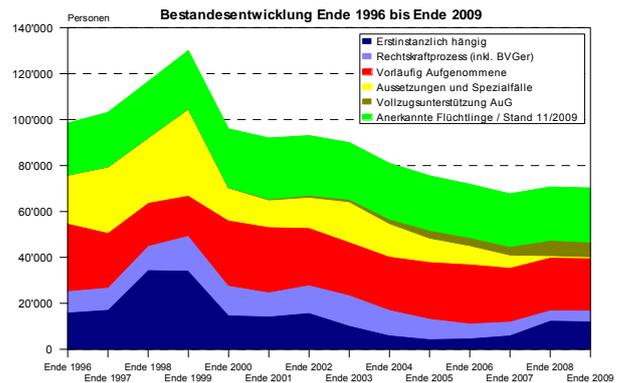
Bewegungszahlen in der Periode (Personen)	Jahr 2008	Jahr 2009	+/- in %	Frauen	Männer
<b>Einreiseanträge Asyl: Ausland, Grenze und Flughafen</b>	<b>3'916</b>	<b>4'960</b>	<b>26.7</b>	<b>1'970</b>	<b>2'990</b>
<b>Erledigungen auf Einreiseanträge Asyl: Ausland, Grenze und Flughafen</b>	<b>2'486</b>	<b>3'241</b>	<b>30.4</b>	<b>1'302</b>	<b>1'939</b>
<b>Asylgesuche in der Schweiz</b>	<b>16'606</b>	<b>16'005</b>	<b>-3.6</b>	<b>4'082</b>	<b>11'923</b>
<b>Erstinstanzlich behandelte Gesuche in der Schweiz</b>	<b>11'062</b>	<b>17'326</b>	<b>56.6</b>	<b>4'383</b>	<b>12'943</b>
Asylgewährungen	2'261	<b>2'622</b>	16.0	<b>1'116</b>	<b>1'506</b>
Ablehnungen	4'483	<b>5'750</b>	28.3	<b>1'882</b>	<b>3'868</b>
Nichteintretensentscheide	3'073	<b>7'678</b>	149.9	<b>1'121</b>	<b>6'557</b>
Abschreibungen	1'245	<b>1'276</b>	2.5	<b>264</b>	<b>1'012</b>
<b>Dublin: Ersuchen Out-Verfahren</b>	<b>0</b>	<b>6'041</b>	<b>0.0</b>	<b>968</b>	<b>5'073</b>
<b>Dublin: Ersuchen In-Verfahren</b>	<b>0</b>	<b>605</b>	<b>0.0</b>	<b>84</b>	<b>521</b>
<b>Dublin: Zustimmungen (inkl. Verfristungen) Out-Verfahren</b>	<b>0</b>	<b>4'590</b>	<b>0.0</b>	<b>741</b>	<b>3'849</b>
<b>Dublin: Zustimmungen (inkl. Verfristungen) In-Verfahren</b>	<b>0</b>	<b>452</b>	<b>0.0</b>	<b>66</b>	<b>386</b>
<b>Dublin: Nichteintretensentscheide (Art. 34.2.d)</b>	<b>0</b>	<b>3'486</b>	<b>0.0</b>	<b>520</b>	<b>2'966</b>
<b>Dublin: Überstellungen Out</b>	<b>0</b>	<b>1'904</b>	<b>0.0</b>	<b>278</b>	<b>1'626</b>
<b>Dublin: Überstellungen In</b>	<b>0</b>	<b>195</b>	<b>0.0</b>	<b>18</b>	<b>177</b>
<b>Vorläufige Aufnahmen</b>	<b>4'327</b>	<b>4'053</b>	<b>-6.3</b>	<b>1'609</b>	<b>2'444</b>
Vorläufige Aufnahmen AsylG und AuG	3'506	<b>3'385</b>	-3.5	<b>1'348</b>	<b>2'037</b>
Vorläufige Aufnahmen für Flüchtlinge	821	<b>668</b>	-18.6	<b>261</b>	<b>407</b>
<b>Beendigungen vorläufige Aufnahmen</b>	<b>4'799</b>	<b>4'283</b>	<b>-10.8</b>	<b>1'951</b>	<b>2'332</b>
<b>Wiedererwägungsgesuche</b>	<b>912</b>	<b>1'013</b>	<b>11.1</b>	<b>410</b>	<b>603</b>
<b>Erledigungen auf Wiedererwägungsgesuche</b>	<b>1'045</b>	<b>1'037</b>	<b>-0.8</b>	<b>458</b>	<b>579</b>
<b>Asylwiderrufe und Erlöschen Asyl</b>	<b>1'194</b>	<b>1'541</b>	<b>29.1</b>	<b>750</b>	<b>791</b>
<b>Härtefallregelung: Gesuche</b>	<b>4'683</b>	<b>3'245</b>	<b>-30.7</b>	<b>1'496</b>	<b>1'749</b>
<b>Härtefallregelung: Gutheissungen</b>	<b>4'122</b>	<b>3'111</b>	<b>-24.5</b>	<b>1'438</b>	<b>1'673</b>
Gutheissungen Art. 84 Abs. 5 AuG nach einer vorläufigen Aufnahme	3'254	<b>2'682</b>	-17.6	<b>1'245</b>	<b>1'437</b>
Gutheissungen Art. 14 Abs. 2 AsylG mit hängigem Asylverfahren	198	<b>122</b>	-38.4	<b>57</b>	<b>65</b>
Gutheissungen Art. 14 Abs. 2 AsylG mit abgeschlossenem Asylverfahren	670	<b>307</b>	-54.2	<b>136</b>	<b>171</b>

<b>Regelungen und Abgänge aus dem Asylprozess</b>	<b>17'496</b>	<b>17'405</b>	<b>-0.5</b>	<b>4'943</b>	<b>12'462</b>
Definitive Aufenthaltsregelungen nach einer Asylgewährung und kantonale Regelungen	6'578	<b>6'489</b>	-1.4	<b>2'921</b>	<b>3'568</b>
Weggang nach Asylentscheid	8'527	<b>6'093</b>	-28.5	<b>1'108</b>	<b>4'985</b>
Andere Abgänge aus dem Asylbereich	2'391	<b>4'823</b>	101.7	<b>914</b>	<b>3'909</b>
<b>Eintritte Vollzugsunterstützung nach Asylverfahren</b>	<b>6'779</b>	<b>5'573</b>	<b>-17.8</b>	<b>846</b>	<b>4'727</b>
<b>Eintritte Vollzugsunterstützung ohne Asylverfahren</b>	<b>1'079</b>	<b>1'156</b>	<b>7.1</b>	<b>111</b>	<b>1'045</b>
<b>Papiere beschafft</b>	<b>2'305</b>	<b>3'487</b>	<b>51.3</b>	<b>431</b>	<b>3'055</b>
<b>Abgänge und Vollzugsmeldungen Vollzugsunterstützung</b>	<b>7'570</b>	<b>9'576</b>	<b>26.5</b>	<b>1'710</b>	<b>7'866</b>
Kontrollierte, selbständige Ausreisen	1'296	<b>1'739</b>	34.2	<b>425</b>	<b>1'314</b>
Rückführungen Heimatstaat	3'277	<b>3'322</b>	1.4	<b>432</b>	<b>2'890</b>
Rückführungen Drittstaat	221	<b>307</b>	38.9	<b>66</b>	<b>241</b>
Unkontrollierte Abreisen und andere Abgänge	2'776	<b>4'208</b>	51.6	<b>787</b>	<b>3'421</b>

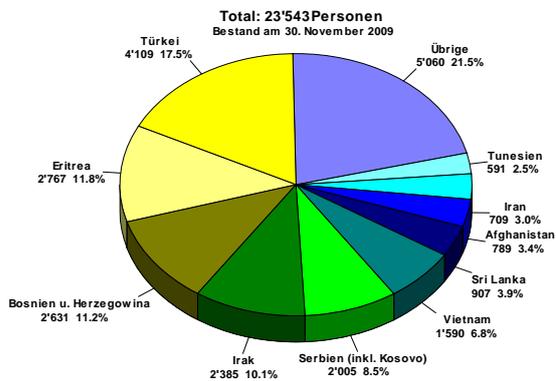
# Bestände



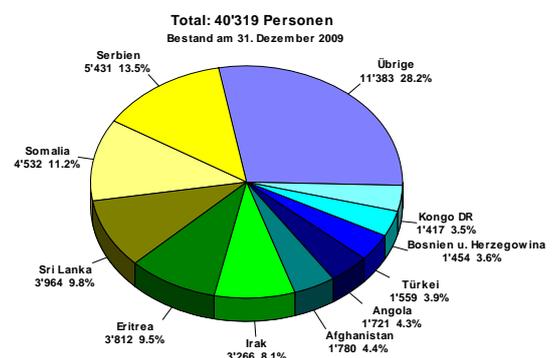
**Grafik 1: Personen des Asylbereichs (inkl. VU): Status**



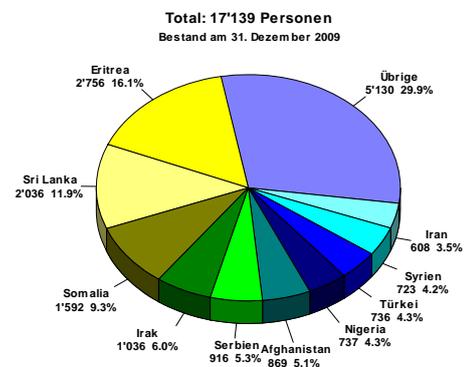
**Grafik 2: Bestand Personen des Asylbereichs nach Jahren**



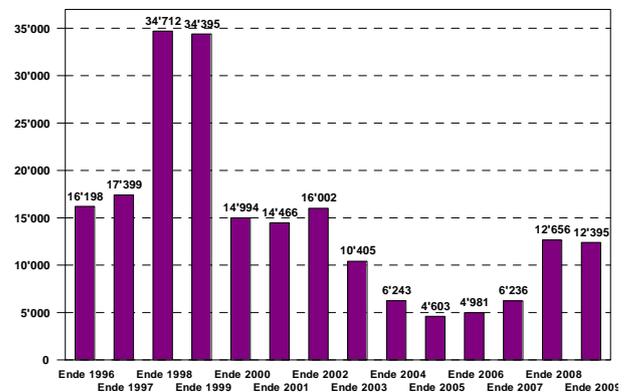
**Grafik 3: Anerkannte Flüchtlinge: Nationen**



**Grafik 4: Personen im Asylprozess in der Schweiz: Nationen**

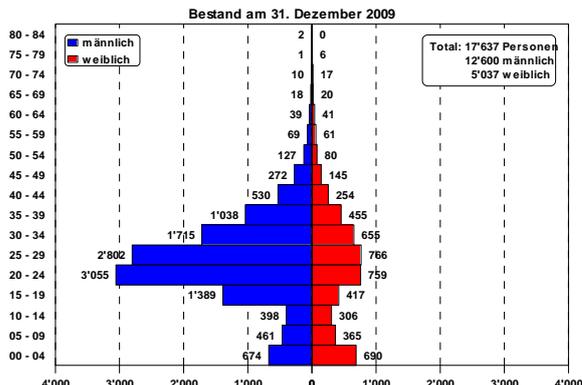


**Grafik 5: Personen im Verfahrensprozess: Nationen**

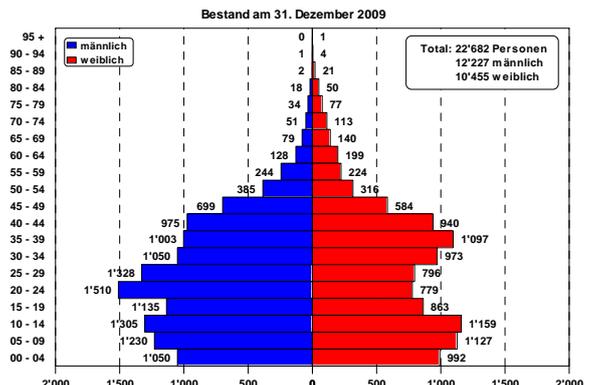


**Grafik 6: Erstinstanzlich pendente Asylgesuche nach Jahren**

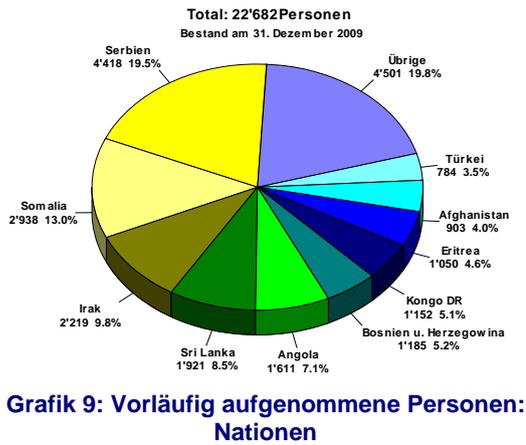
Von den 70'258 Personen, die sich Ende Dezember 2009 (Vorjahr 70'717, Abnahme um 0.6%) in der Schweiz aufhielten, waren 23'543 Personen anerkannte Flüchtlinge, 22'682 waren vorläufig aufgenommen und bei 380 Personen war der Vollzug ausgesetzt. Per Ende Dezember 2009 waren zudem 12'395 Gesuche erstinstanzlich (beim Bundesamt für Migration) pendente und 4'744 erstinstanzlich entschiedene Gesuche waren noch nicht rechtskräftig (inkl. hängige Beschwerden beim BVGer nach einem Asylverfahren). Ferner weist die Statistik 118 Spezialfälle im Asylprozess aus, die aufgrund der Verbuchungen im Zentralen Migrationssystem ZEMIS keiner Bestandeskategorie eindeutig zugeordnet werden können. In der Vollzugsunterstützung waren Ende 2009 ferner 6'396 Gesuche nach einem rechtskräftigen Asylentscheid oder aus dem AuG-Bereich hängig.



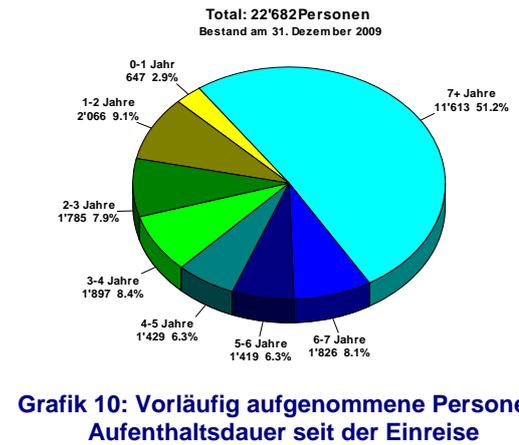
**Grafik 7: Asylsuchende nach Geschlecht und Altersklassen (ohne vorläufig Aufgenommene)**



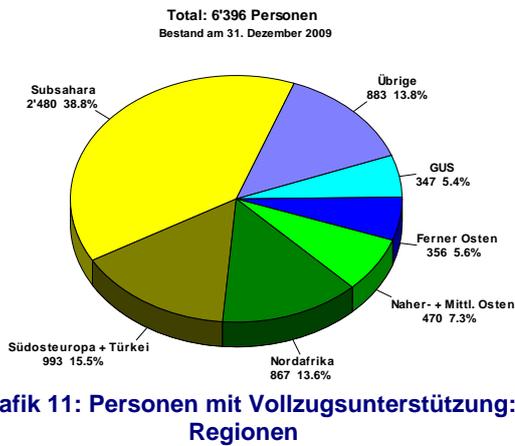
**Grafik 8: Vorläufig Aufgenommene nach Geschlecht und Altersklassen**



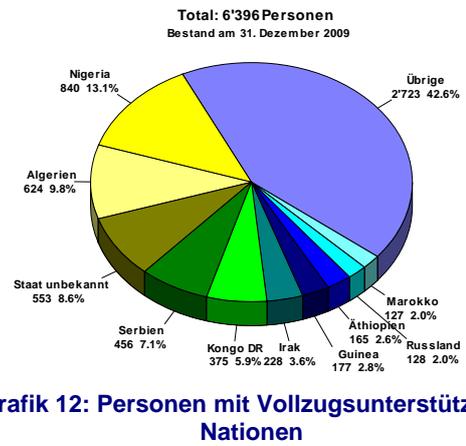
**Grafik 9: Vorläufig aufgenommene Personen: Nationen**



**Grafik 10: Vorläufig aufgenommene Personen: Aufenthaltsdauer seit der Einreise**

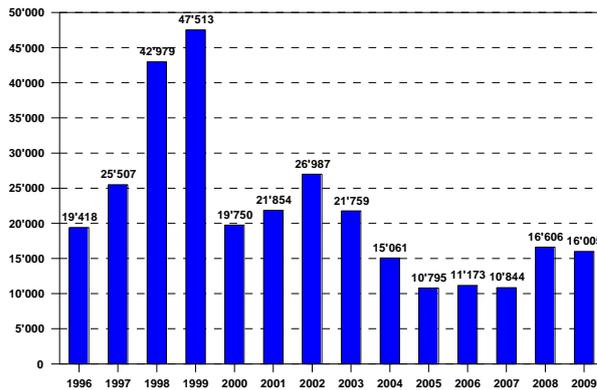


**Grafik 11: Personen mit Vollzugsunterstützung: Regionen**

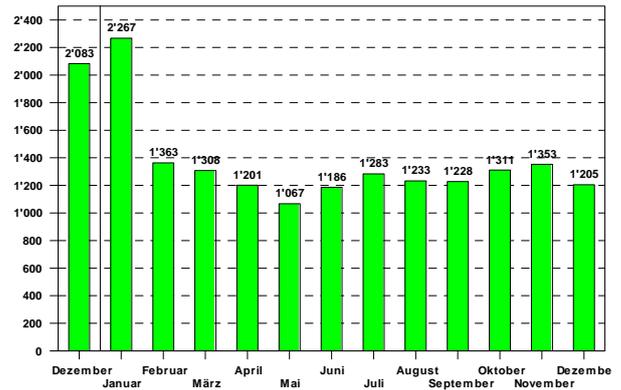


**Grafik 12: Personen mit Vollzugsunterstützung: Nationen**

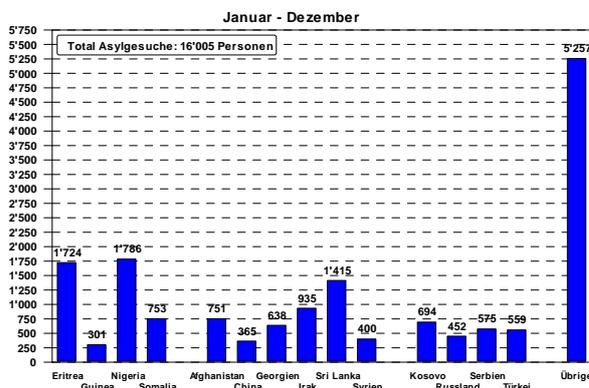
# Asylgesuche



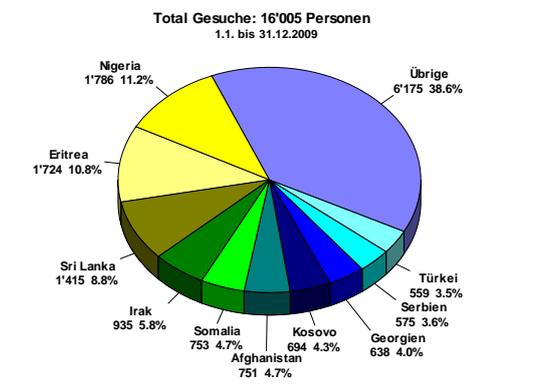
Grafik 13: Asylgesuche nach Jahren



Grafik 14: Asylgesuche nach Monaten



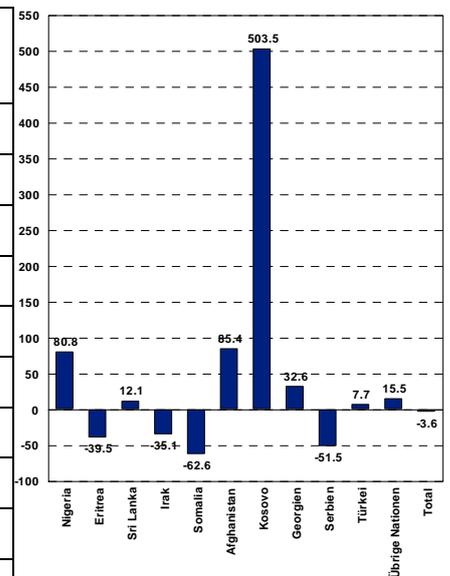
Grafik 15: Asylgesuche: Wichtigste Nationen



Grafik 16: Asylgesuche: Wichtigste Nationen

## Tabelle 3: Asylgesuche nach Nationen

Rang	Nation	Asylgesuche 2008	Asylgesuche 2009	in Prozent vom Total
1	Nigeria	988	1'786	11.2
2	Eritrea	2'849	1'724	10.8
3	Sri Lanka	1'262	1'415	8.8
4	Irak	1'440	935	5.8
5	Somalia	2'014	753	4.7
6	Afghanistan	405	751	4.7
7	Kosovo	115	694	4.3
8	Georgien	481	638	4.0
9	Serbien	1'186	575	3.6
10	Türkei	519	559	3.5
	Übrige	5'347	6'175	38.6
	<b>Total</b>	<b>16'606</b>	<b>16'005</b>	<b>100.0</b>



Grafik 17: Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Die Zahl der monatlichen Asylgesuche betrug im Jahr 2009 zwischen 1'067 (Mai) und 2'267 (Januar). Im Jahr 2008 lagen die Schwankungen zwischen 859 (Februar) und 2'116 (Oktober).

Von den 16'005 Asylsuchenden stammen 1'786 (11.2%) aus Nigeria (Vorjahr 988), 1'724 (10.8%) aus Eritrea, 1'415 (8.8%) aus Sri Lanka, 935 (5.8%) aus dem Irak, gefolgt von Somalia mit 753 Personen (4.7%). An sechster Stelle steht mit 751 Personen (4.7%) Afghanistan, gefolgt vom Kosovo mit 694 Personen (4.3%) und 638 Personen (4.0%) aus Georgien. Nigeria belegt neu den ersten Rang.

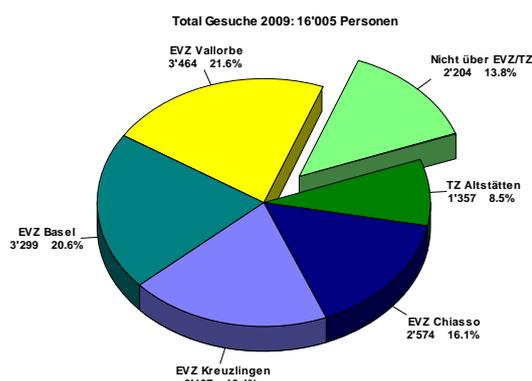
Allein die Anträge der Staatsangehörigen der ersten zehn Länder machen deutlich über die Hälfte (61.4%) aller eingereichten Asylgesuche aus.

### Gesuche in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ):

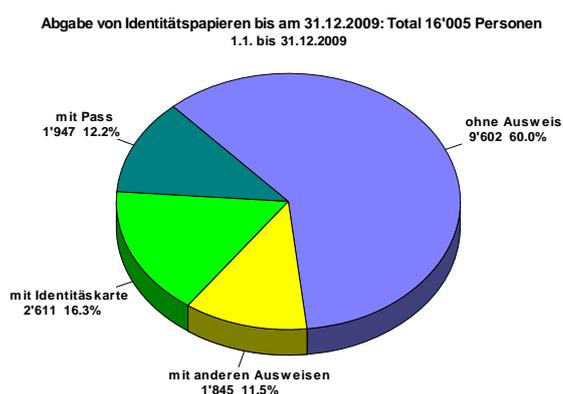
Von den insgesamt 16'005 Asylgesuchen wurden 13'801 in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ) und dem Transitzentrum Altstätten (TZ) eingereicht.

### Abgabe von Reisedokumenten und Identitätspapieren in den EVZ:

Von den 16'005 Personen, die im letzten Jahr ein Asylgesuch stellten, wurden bis Ende 2009 4'558 rechtmäßige Ausweisdokumente abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 28.5%.



**Grafik 18: Asylgesuchseingänge in den EVZ und dem Transitzentrum Altstätten**



**Grafik 19: In den EVZ abgegebene Reisedokumente und Identitätspapiere**

## Gesuche am Flughafen:

Seit dem 1. Januar 2008 werden an den Flughäfen materielle Asylverfahren wie im Inland durchgeführt. An den Flughäfen Genf und Zürich Kloten wurden im Jahr 2009 insgesamt 281 Asylgesuche eingereicht. In Genf wurden 117 Gesuche (Vorjahr 198, minus 40.9%) und in Zürich 164 Gesuche (Vorjahr 268, minus 38.8%) gestellt. Die Top 5 Herkunftsländer im Jahr 2009 in Zürich waren: Sri Lanka, Somalia, Kamerun, Afghanistan und Russland. In Genf: Sri Lanka, Afghanistan, Côte d'Ivoire, Nigeria und Gambia.

Gesamthaft wurden am Flughafen Zürich und Genf bis Ende 2009 durch das BFM 163 Einreisebewilligungen verfügt, was bis Ende Jahr einer Einreisequote von 58.0% entspricht (Vorjahr 54.0%).

## Gesuche im Ausland:

In den Schweizer Auslandvertretungen wurden 3'820 Einreiseanträge (Vorjahr 2'661) von Asylsuchenden registriert. In 233 Fällen wurde die Einreise bewilligt. Ende Dezember 2009 waren insgesamt noch 2'275 Anträge hängig.

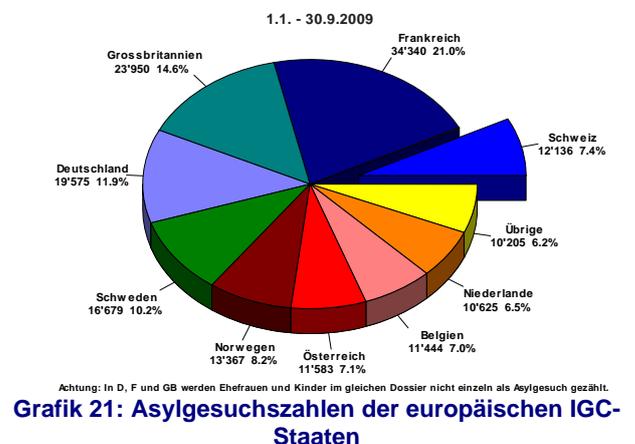
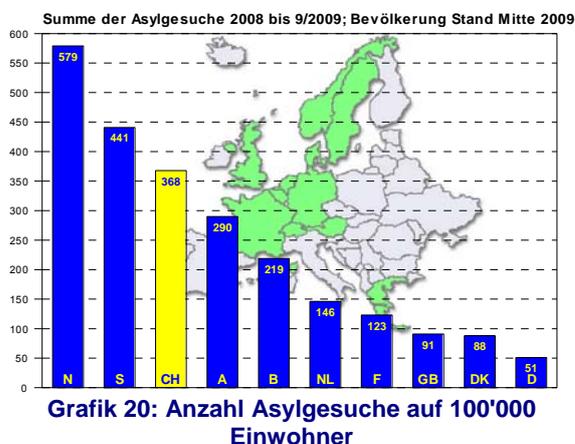
## Wiedererwägungsgesuche:

Im Jahr 2009 stellten insgesamt 1'013 Personen ein Wiedererwägungsgesuch (2008: 912 Personen). Im gleichen Zeitraum entschied das BFM 1'037 Wiedererwägungsgesuche (1'045), davon wurden 309 (307) gutgeheissen, 559 (509) abgelehnt und auf 120 (173) wurde nicht eingetreten oder das Gesuch wurde abgeschrieben. Ende 2009 waren die Wiedererwägungsgesuche von 286 Personen im Asylverfahren noch hängig (Ende 2008: 295).

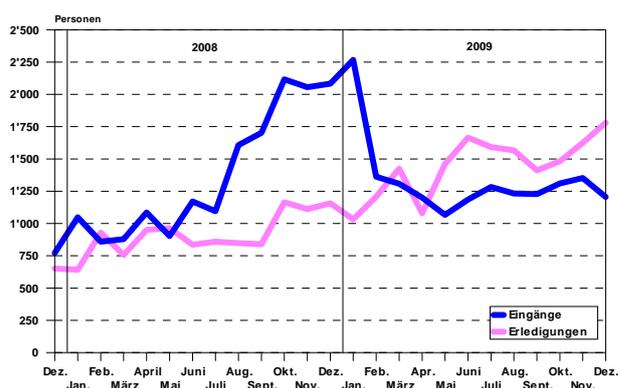
## Dublinverfahren:

Im Rahmen des Out-Verfahrens wurden im vergangenen Jahr 6'041 Gesuche gestellt. Dabei wurden 4'590 Gesuchen zugestimmt und es erfolgten 1'904 Überstellungen. Im In-Verfahren gingen 605 Gesuche ein, wovon es 452 Zustimmungen gab und es erfolgten 195 Überstellungen. Des Weiteren wurden 2009 insgesamt bei 3'486 Gesuchen ein Nichteintretensentscheid aufgrund des Dublinabkommens gefällt (Art. 34 Abs. 2 lit d AsylG).

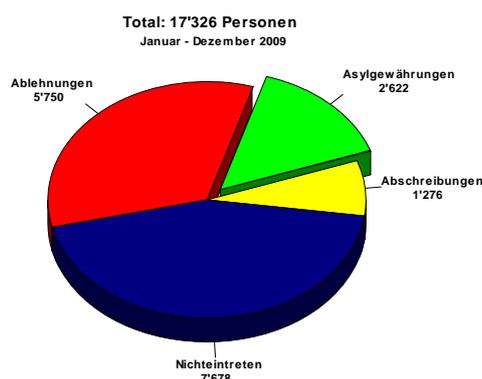
## Asylgesuche im internationalen Vergleich



# Erstinstanzlich behandelte Gesuche



Grafik 22: Entwicklung Gesuche und Erledigungen



Grafik 23: Erstinstanzliche Erledigungen

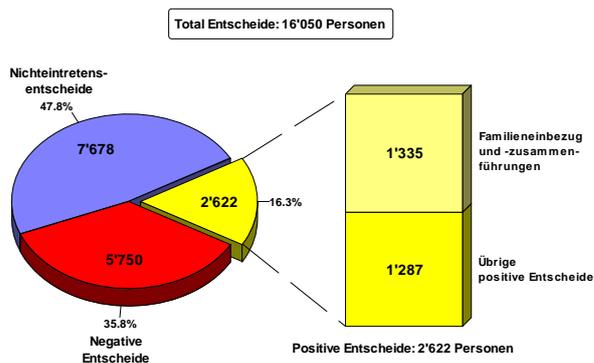
Tabelle 4: Erledigungen und erstinstanzlich hängige Gesuche

	Erledigungen 2008	Erledigungen 2009	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Asylgewährungen	2'261	2'622	361	16.0
Anerkennungsquote (in %)	23.0	16.3	-	-
Ablehnungen	4'483	5'750	1'267	28.3
Nichteintreten	3'073	7'678	4'605	149.9
Abschreibungen	1'245	1'276	31	2.5
<b>Total</b>	<b>11'062</b>	<b>17'326</b>	<b>6'264</b>	<b>56.6</b>
Hängige Gesuche	12'656	12'395	-261	-2.1

Von Januar bis Dezember 2009 wurden 17'326 Asylgesuche erstinstanzlich erledigt. Die 2'622 Asylgewährungen des BFM entsprechen insgesamt 16.3% der effektiven Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und Nichteintretens-Entscheide).

Die entsprechende Quote für die Nationen mit der grössten Anzahl Asylgewährungen im Jahr 2009 liegt für Eritrea bei 54.9% (1'302 Personen), für Asylsuchende aus der Türkei 49.7% (303 Personen). Für Staatsangehörige aus Sri Lanka beträgt die Quote 19.2% (170 Personen), für Irak 13.9% (161 Personen), für Syrien 15.0% (67 Personen), für Asylsuchende aus dem Iran 24.7% (66 Personen) und für jene aus Togo 43.4% (56 Personen).

Zu den Asylgewährungen werden nicht nur die erstinstanzlichen Entscheide, sondern auch positive Entscheide nach Widererwägungsgesuchen oder nach Beschwerden bei dem Bundesverwaltungsgericht (BVGer) gezählt.



**Grafik 24: Erstinstanzliche Entscheide 2009**

Bei den 2'622 Asylgewährungen handelt es sich bei 1'335 Personen um Familieneinbezug und -zusammenführungen und bei 1'287 Personen um übrige positive Entscheide.

Zudem hat ein Teil der abgewiesenen Asylsuchenden eine vorläufige Aufnahme erhalten.

## Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe

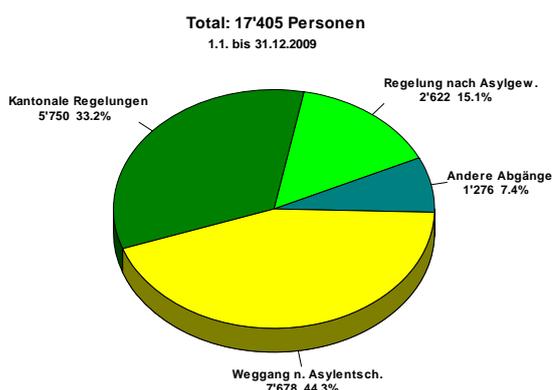
Zwischen Januar und Dezember 2009 wurde für 1'541 anerkannte Flüchtlinge das Asyl widerrufen, weil keine Gefährdung mehr besteht oder ihr Anspruch darauf erlosch.

Insgesamt wurden von Januar bis Dezember 2009 4'283 vorläufige Aufnahmen beendet. Dabei handelt es sich in erster Linie um Personen aus Serbien (inkl. Kosovo) (1'054), Somalia (599) und dem Irak (465).

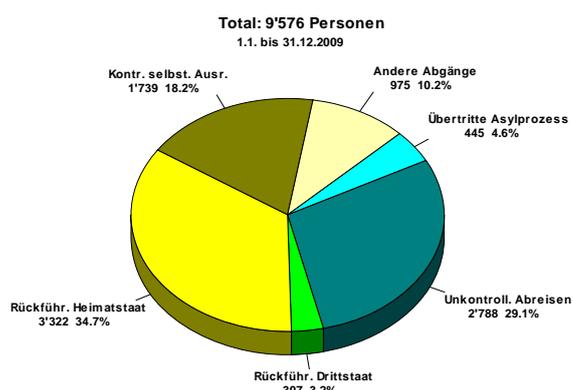
**Tabelle 5: Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe**

	2008	2009	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Beendigungen vorläufige Aufnahmen	4'799	4'283	-516	-10.8
Asylwiderrufe und Erlöschen	1'194	1'541	347	29.1

# Aufenthaltsregelungen und Abgänge



**Grafik 25: Aufenthaltsregelungen und Abgänge aus dem Asylprozess**



**Grafik 26: Abgänge nach Vollzugsunterstützung**

**Tabelle 6: Aufenthaltsregelungen**

	Regelungen 2008	Regelungen 2009	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Regelungen nach Asylgewährung	2'250	2'607	357	15.9
Vorläufige Aufnahmen VA	4'327	4'053	-274	-6.3
VA AsylG und AuG	3'506	3'385	-121	-3.5
VA für Flüchtlinge	821	668	-153	-18.6
Fremdenpolizeiliche Regelungen <sup>1)</sup>	347	562	215	62.0
Härtefallregelungen <sup>2)</sup>	3'628	2'841	-787	-21.7
Andere Regelungen	353	479	126	35.7
<b>Total</b>	<b>10'905</b>	<b>10'542</b>	<b>-363</b>	<b>-3.3</b>

<sup>1)</sup> Fremdenpolizeiliche Regelungen: Alle Personen, welche eine Regelung aufgrund eines Anspruchs erhalten (z.B. Heirat), sowie solche welche eine Regelung ohne Anspruch erhalten haben (z.B. Familienzusammenführung). Ebenfalls betroffen sind Personen nach Feststellung der Staatenlosigkeit.

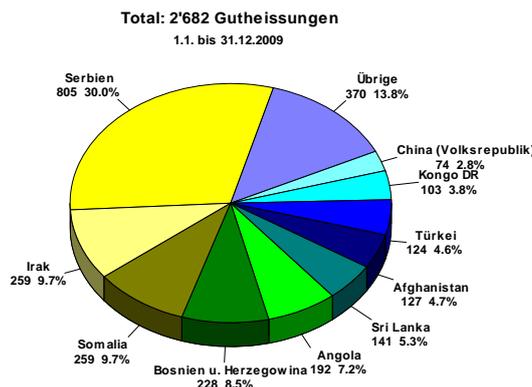
<sup>2)</sup> Härtefallregelungen: Alle Regelungen nach Art. 84 Abs.5 AuG für Personen, welche eine vorläufige Aufnahme hatten, sowie Härtefallregelungen nach Art. 14 Abs. 2 AsylG für Personen, welche vorher ein hängiges Asylverfahren hatten. Nicht ausgewiesen werden hier Personen mit einem rechtskräftig abgewiesenen Asylgesuch, für welche später eine Härtefallregelung gemäss Art. 14 Abs.2 AsylG getroffen wurde. Das Total aller Härtefallregelungen ist in der Tabelle 7 aufgeführt.

Von Januar bis Dezember 2009 erhielten insgesamt 10'542 Personen (Vorjahr 10'905) Asyl, wurden vorläufig aufgenommen oder ihr Aufenthalt wurde aus anderen Gründen mit einer kantonalen fremdenpolizeilichen Bewilligung geregelt.

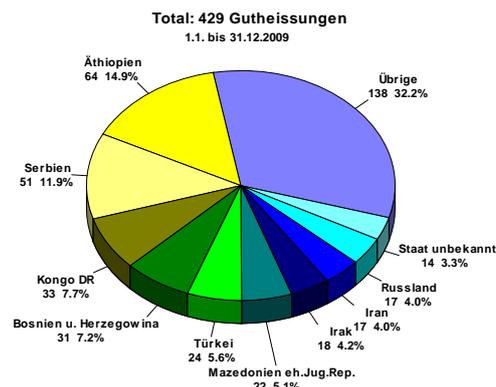
2'607 Personen erhielten Asyl (davon 1'335 im Rahmen des Familiennachzugs). Zusätzlich verfügte das BFM insgesamt 4'053 vorläufige Aufnahmen. Bei den vorläufigen Aufnahmen stellen Staatsangehörige aus dem Somalia (696) und Sri Lanka (478) die grössten Anteile.

Im gleichen Zeitraum erhielten 3'882 Personen eine fremdenpolizeiliche Bewilligung: 2'841 Personen konnten im Rahmen der Härtefallregelung <sup>2)</sup> bewilligt werden. Die aus anderen Gründen erteilten ordentlichen fremdenpolizeilichen Aufenthaltsbewilligungen beliefen sich auf 1'041. Dabei handelt es sich weitgehend um Eheschliessungen von Personen des Asylbereichs mit Schweizerbürgern und -bürgerinnen oder um Einbürgerungen.

## Härtefallregelungen



**Grafik 27: Härtefallregelungen Art. 84 AuG nach Nationen**



**Grafik 28: Härtefallregelungen Art. 14 Abs. 2 AsylG nach Nationen**

**Tabelle 7: Gutheissung Härtefallregelungen**

	Regelungen 2008	Regelungen 2009	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Gutheissungen nach vorläufiger Aufnahme Art. 84 Abs. 5 AuG	3'254	2'682	-572	-17.6
Gutheissungen nach Art. 14 Abs. 2 AsylG	868	429	-439	-50.6
Asylverfahren hängig	198	122	-76	-38.4
Asylverfahren abgeschlossen	670	307	-363	-54.2
<b>Total</b>	<b>4'122</b>	<b>3'111</b>	<b>-1'011</b>	<b>-24.5</b>

**Tabelle 8: Aufenthaltsregelungen und Abgänge aus dem Asylprozess**

Rang	Nation	Regelungen und Abgänge 2008	Regelungen und Abgänge 2009	In Prozent vom Total	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
1	Serbien	2'176	1'987	11.4	-189	-8.7
2	Eritrea	1'158	1'918	11.0	760	65.6
3	Nigeria	818	1'645	9.5	827	101.1
4	Irak	1'370	1'275	7.3	-95	-6.9
5	Somalia	610	1'006	5.8	396	64.9
6	Türkei	894	839	4.8	-55	-6.2
7	Georgien	400	683	3.9	283	70.8
8	Sri Lanka	554	612	3.5	58	10.5
9	Bosnien u. Herzegowina	792	534	3.1	-258	-32.6
10	Kosovo	18	429	2.5	409	2'283.3
	Übrige	8'377	6'477	37.2	-1'900	-22.7
	<b>Total</b>	<b>17'496</b>	<b>17'405</b>	<b>100.0</b>	<b>-91</b>	<b>-0.5</b>

**Tabelle 9: Abgänge nach Vollzugsunterstützung**

Rang	Nation	Abgänge 2008	Abgänge 2009	In Prozent vom Total	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
1	Serbien	881	1'296	13.5	415	47.1
2	Nigeria	463	989	10.3	526	113.6
3	Georgien	276	424	4.4	148	53.6
4	Algerien	383	389	4.1	6	1.6
5	Staat unbekannt	294	356	3.7	62	21.1
6	Albanien	301	351	3.7	50	16.6
7	Irak	185	343	3.6	158	85.4
8	Kongo DR	237	324	3.4	87	36.7
9	Kosovo	10	301	3.1	291	2'910.0
10	Guinea	325	216	2.3	-109	-33.5
	Übrige	4'215	4'587	47.9	372	8.8
	<b>Total</b>	<b>7'570</b>	<b>9'576</b>	<b>100.0</b>	<b>2'006</b>	<b>26.5</b>

Seit 2008 werden in der Asylstatistik die beiden Bereiche "Asylprozess" sowie "Vollzugsunterstützung" unterschieden (siehe dazu auch die Tabellen 1 und 2). Aus beiden Bereichen werden Abgänge verzeichnet, welche in den umfangreichen Statistiktabelle nicht weiter differenziert sind.

Aus dem Asylprozess wurden 6'093 Personen unter der Rubrik "Weggang nach Asylentscheid" registriert. Dazu kommen 4'823 andere Abgänge, davon 260 pflichtgemässe Ausreisen, 19 Rückführungen in den Heimatstaat und 25 in einen Drittstaat, 1'721 unkontrollierte Abreisen sowie 102 Personen durch administrative Aufenthaltsabschreibungen (Mehrfachregistrierungen, Doppelgesuche) und Todesfälle. Im Weiteren wurden 707 hängige Aufenthaltsgeschäfte zwischen Januar und Dezember 2009 administrativ abgeschrieben, da die Zuständigkeit für diese Personen nach erfolgtem Asylgesuchsrückzug vom Bund an die Kantone überging. Im Rahmen des Dublinverfahrens nahm der Bestand im Asylprozess um weitere 1'989 Personen ab.

Nach einer Vollzugsunterstützung ausserhalb des Asylprozesses wurden 1'739 pflichtgemässe Ausreisen, 3'322 Rückführungen in den Heimatstaat und 307 in einen Drittstaat sowie 2'788 unkontrollierte Abreisen verzeichnet. Zudem wurden 1'420 andere Abgänge registriert. Hier handelt es sich vor allem um Personen, die aufgrund eines Zweit- oder eines Wiedererwägungsgesuchs in den Asylprozess zurückkehren oder um administrative Abschreibungen (Mehrfachregistrierungen, Doppelgesuche) und Todesfälle.

Unter die Rubrik „unkontrollierte Abgänge“ fallen z. B. Personen, die ohne sich abzumelden in ihren Heimatstaat zurückkehren oder solche, die in einen Drittstaat weiterreisen, um dort ein Asylgesuch zu stellen. Es gibt jedoch auch Personen, die die Schweiz nicht verlassen und „untertauchen“ (so genannte „sans-papiers“).

Die vollständigen Übersichtstabellen nach Kantonen und Nationen werden monatlich für den aktuellen Monat sowie das Jahrestotal erstellt und auf der Internetseite des Bundesamtes für Migration als PDF-Files öffentlich abgelegt. Tabellen mit vielen weiteren Sortierkriterien (Geschlecht, Kontinenten, Regionen usw.) können beim Statistikdienst Asyl des BFM bestellt werden.

## **Wichtige Hinweise zu Änderungen in der Asylstatistik des BFM ab 1.3.2008**

Auf den 1. März 2008 hat das Bundesamt für Migration zusammen mit der Einführung ZEMIS einen neuen Datenserver für die Aufbereitung seiner Asylstatistiken in Betrieb genommen und bei dieser Gelegenheit das bestehende so genannte Data Warehouse Statistik Asyl von Grund auf neu konzipiert. Die Basis für sämtliche statistischen Auswertungen ist dabei die neue Personenregistratur und das ebenfalls neu entwickelte Geschäftsverwaltungssystem für den Asylbereich, die Datenbank ZEMIS.

Diese Änderungen sowie die Inkraftsetzung des neuen Asylgesetzes auf den 1. Januar 2008 haben zur Folge, dass die neuen Asyl Daten des Bundesamtes für Migration nicht mehr in allen Belangen mit den bisher veröffentlichten Daten vergleichbar sind, obwohl nicht grundsätzlich neue Kategorien geschaffen wurden. Im neuen Statistiksystem sind daher auch die historischen Daten (ab 1994) neu und nach den angepassten Regeln generiert worden, allerdings mit dem Stand der Einträge der aus AUPER2 migrierten und der neuen Geschäftsstruktur angepassten Daten vom März 2008. Nur so lassen sich rückwirkend, aber auch zukünftig konsistente Zeitreihenvergleiche herstellen und weiterverfolgen. Damit die Daten über die Jahre möglichst vergleichbar sind, wurden in den letzten Jahren und Monaten u.a. auch mit Hilfe der verantwortlichen kantonalen Stellen Tausende von AUPER2-Einträgen durch das BFM überprüft und wo nötig korrigiert bzw. nachgetragen.

Die wesentlichen Umstellungen betreffen teilweise die Bestandeszahlen (Definition und Priorisierung der Prozesskategorien) zu den Asylsuchenden (Ausweise N) und vorläufig Aufgenommenen (Ausweise F), aber vor allem auch die Bewegungs- bzw. Flusszahlen durch die neue zeitliche Zuordnung in Folge von Nachträgen, Geburten und Familiennachzügen (nähere Erklärungen siehe unten).

Durch das neuerliche Laden früherer Daten (Historisierung) mit dem Stand von ZEMIS vom 15. Mai 2008 (mit der geänderten Geschäftsverwaltung und nach den neuen Erfassregeln) ergeben sich gegenüber den bisherigen statistischen Auswertungen logischerweise Veränderungen. Die jetzigen Zahlen lassen sich daher auf keinen Fall mit den veröffentlichten Zahlen der letzten Jahre vergleichen.

Hier kurz die wichtigsten Definitionen für die einzelnen Kategorien so wie sie in Zukunft (aber auch neu für die Vergangenheit) angewendet werden und die wichtigsten Erklärungen der Unterschiede zum bisherigen System:

<b>Bestandeskategorie</b>	<b>Neue Definition</b>	<b>Bisherige Definition</b>
Erstinstanzliche Pendenzen bzw. Personen im Asylentscheidungsprozess (N)	Sämtliche Asylgesuche von Personen in der Schweiz, die bei der ersten Instanz (beim BFM) hängig sind, sofern sie im gleichen Moment nicht vorläufig aufgenommen sind.	Sämtliche Asylgesuche von Personen in der Schweiz, die in der ersten Instanz (beim BFM) hängig sind.
Personen im Rechtskraftprozess, d.h. Personen mit einem erstinstanzlichen Entscheid, der noch nicht rechtskräftig ist (N)	Sämtliche Personen, deren Gesuch erstinstanzlich entschieden wurde, aber dazu noch keine Rechtskraft ergangen ist, sofern sie nicht gleichzeitig vorläufig aufgenommen sind. Ein grosser Teil davon ist zweitinstanzlich beim BVGer hängig. In der offiziellen Statistik des BFM werden somit nur die hängigen Beschwerden auf Asylverfahren berücksichtigt, nicht aber alle andern Beschwerden, die beim BVGer hängig sind.	Sämtliche Personen, deren Gesuch erstinstanzlich entschieden wurde, aber dazu noch keine Rechtskraft ergangen ist (inkl. hängig beim BVGer nach Asylentscheid).
Pendenzen im Wegweisungsvollzug bzw. Personen im Vollzugsprozess  Neu: Personen mit ausgesetzten Vollzug (N)	Sämtliche Personen im Asylprozess in der Schweiz, die rechtskräftig weggewiesen sind, bei den der Vollzug der Wegweisung aber ausgesetzt worden ist. Die vorläufig aufgenommenen Personen werden neu nicht mehr dem Vollzugsprozess zugeordnet.	Sämtliche Personen im Asylprozess in der Schweiz, die rechtskräftig weggewiesen sind (inkl. Personen deren Vollzug ausgesetzt ist oder bei denen eine Papierbeschaffung läuft). Ebenfalls eingerechnet wurden vorläufig aufgenommene Personen.
Vorläufig Aufgenommene (F)	Sämtliche Personen in der Schweiz mit einer gültigen verfügten vorläufigen Aufnahme, die bisher nicht rechtskräftig aufgehoben wurde sowie Personen mit einer gültigen vorläufigen Aufnahme ohne Asylverfahren (AuG). Neu werden auch Personen in erster Priorität bei den vorläufig Aufgenommenen berücksichtigt, die durch ein Folge-Asylgesuch wie früher auch dem Asylentscheidungs- oder dem Rechtskraftprozess zugeteilt werden könnten.	Sämtliche Personen in der Schweiz mit einer rechtskräftig verfügten vorläufigen Aufnahme, die noch nicht rechtskräftig aufgehoben worden ist, die kein weiteres Asylgesuch eingereicht haben und die auch keinen offenen Rechtskraftprozess aufweisen. Asylentscheidungs- und Rechtskraftprozess hatten bisher bei der Zuteilung Priorität vor der vorläufigen Aufnahme.
Personen mit Vollzugsunterstützung aus dem AuG-Bereich (-)	Sämtliche Personen mit beendetem Asylprozess (z.B. Weggang nach Asylentscheid), für welche die Kantone Vollzugsunterstützung (Papierbeschaffung und/oder Ausreiseorganisation) anfordern, werden in einer neuen Bestandeskategorie ausgewiesen.	Diese Zahlen wurden bisher in der offiziellen Statistik nicht berücksichtigt.
<b>Bewegungen</b>	<b>Neue Definition</b>	<b>Bisherige Zuordnung</b>
Sämtliche Daten, die für eine bestimmte Periode erhoben werden (Fluss).	Alle Erhebungen der Bewegungen in der offiziellen Asylstatistik werden auch in Zukunft auf dem Erfassdatum in ZEMIS beruhen. Das Übertragen gleicher Geschäfte auf mehrere Personen im gleichen Dossier ist jedoch nicht mehr möglich. Alle Personen erhalten eigene Geschäfte. Um eine logischere Struktur der Geschäftschronologie zu erhalten, werden neu bei Geburten und Familienzusammenführungen bereits vorhandene Geschäfte 1:1 auch für diese Personen erfasst, jedoch mit dem Datum der Geburt oder der Einreise. Das Asylgesuch des 2005 geborenen Kindes wird also neu für das Jahr 2005 gezählt und nicht mehr für das Jahr 1998 (Gesuchsjahr der Eltern).	Alle Erhebungen der Bewegungen in der Asylstatistik haben bisher auf dem Erfassdatum in AUPER beruht und nicht auf dem eigentlichen Ereignisdatum. Wurden bei Geburten und Familienzusammenführungen bereits vorhandene Geschäfte anderer Personen im Dossier 1:1 übertragen, wurden auch sämtliche Datumsangaben dazu übernommen. Wurde z.B. das Asylgesuch des Vaters 1998 erfasst, wurde auch das Asylgesuch des 2005 geborenen Kindes 1998 "erfasst" und in der Statistik 2005 nur berücksichtigt, wenn das Verfahren noch erstinstanzlich hängig war.

## Tabellenverzeichnis

	Seite	
Tabelle 1	Personenbestände	5
Tabelle 2	Bewegungen	6
Tabelle 3	Asylgesuche nach Nationen	10
Tabelle 4	Erledigungen und erstinstanzlich hängige Gesuche	13
Tabelle 5	Beendigungen vorl. Aufnahmen und Asylwiderrufe	14
Tabelle 6	Aufenthaltsregelungen	15
Tabelle 7	Gutheissungen Härtefallregelung	16
Tabelle 8	Aufenthaltsregelungen und Abgänge aus dem Asylprozess	16
Tabelle 9	Abgänge nach Vollzugsunterstützung	17

## Abbildungsverzeichnis

	Seite	
Grafik 1	Personen des Asylbereichs (inkl. VU): Status	8
Grafik 2	Bestand Personen des Asylbereichs nach Jahren	8
Grafik 3	Anerkannte Flüchtlinge: Nationen	8
Grafik 4	Personen im Asylprozess in der Schweiz: Nationen	8
Grafik 5	Personen im Verfahrensprozess: Nationen	8
Grafik 6	Erstinstanzlich pendente Asylgesuche nach Jahren	8
Grafik 7	Asylsuchende nach Geschlecht und Altersklassen (ohne VA)	9
Grafik 8	Vorläufig Aufgenommene nach Geschlecht und Altersklassen	9
Grafik 9	Vorläufig aufgenommene Personen: Nationen	9
Grafik 10	Vorläufig aufgenommene Personen: Aufenthaltsdauer seit der Einreise	9
Grafik 11	Personen mit Vollzugsunterstützung: Regionen	9
Grafik 12	Personen mit Vollzugsunterstützung: Nationen	9
Grafik 13	Asylgesuche nach Jahren	10
Grafik 14	Asylgesuche nach Monaten	10
Grafik 15	Asylgesuche 2008 – Wichtigste Nationen	10
Grafik 16	Asylgesuche 2008 – Wichtigste Nationen, Kuchendiagramm	10
Grafik 17	Asylgesuche wichtigste Nationen – Veränderung zum Vorjahr in Prozent	10
Grafik 18	Asylgesuchseingänge in den EVZ und dem Transitzentrum Altstätten	11
Grafik 19	In den EVZ abgegebene Reisedokumente und Identitätspapiere	11
Grafik 20	Anzahl Asylgesuche auf 10'000 Einwohner in Westeuropa	12
Grafik 21	Asylgesuchszahlen der europäischen IGC-Staaten	12
Grafik 22	Entwicklung Gesuche und Erledigungen	13
Grafik 23	Erstinstanzliche Erledigungen 2008	13
Grafik 24	Erstinstanzliche Entscheide 2008	14
Grafik 25	Aufenthaltsregelungen und Abgänge aus dem Asylprozess 2008	15
Grafik 26	Abgänge nach Vollzugsunterstützung 2008	15
Grafik 27	Härtefallregelungen Art. 84 AuG nach Nationen	16
Grafik 28	Härtefallregelungen Art. 14 Abs. 2 AsylG nach Nationen	16